

---

**Grußwort des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK),  
gehalten von Arnfried Schlosser, Referatsleiter Kindertagesbetreuung im SMK**

Sehr geehrter Herr Abgeordneter Dr. Meyer,

sehr geehrter Herr Landrat Keil,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist wunderbar zu sehen, wie lebendig grenzüberschreitende Kontakte von Kindern sein können. Deutlicher lässt sich das Anliegen, Kultur und Sprache des Nachbarlandes schon im Kindergarten kennenzulernen, nicht illustrieren.

Frau Staatsministerin Kurth kann aufgrund eines anderen Termins leider nicht hier sein. Ich überbringe Ihnen aber sehr gern ihre herzliche Grüße und besten Wünsche für eine informative Fachtagung.

Meine Damen und Herren,

seit einigen Jahren unterstützt das Sächsische Kultusministerium die vielfältigen Initiativen von Schulen und Kindertageseinrichtungen im grenznahen Raum, die Sprache unserer Nachbarn Polen und Tschechien lebendig zu vermitteln.

In unserer Broschüre „Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen“ haben wir das Ziel klar formuliert:

*„[...] Kinder zu ermutigen, sich dem Unbekannten zu stellen, es zu entdecken und mit der eigenen Welt in Beziehung zu setzen. Sprache öffnet ihnen Türen zu anderen Kulturen, zu anderen Menschen.*

*Sie erfahren, dass es unterschiedliche Wörter gibt, um die gleichen Dinge zu benennen, dass man sich auf ganz unterschiedliche Art und Weise begrüßen oder verabschieden kann, dass unterschiedliche Sprachen auch unterschiedlich klingen.“*

Dies ist aber nur der „kleine Ansatz“ zum Tagungsthema. Der größere Ansatz sind die grenzüberschreitenden Kontakte zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften. Diese helfen, neben dem lebendigen Spracherwerb das Verständnis für den Anderen wachsen zu lassen und Grenzen abzubauen.

Ich danke an dieser Stelle Herrn Dr. Meyer und dem Landkreis Görlitz, auf deren Initiative und mit deren Unterstützung es möglich wurde, die Landesstelle frühe nachbarsprachige Bildung aufzubauen und als Unterstützungsstruktur zu etablieren. Das Kultusministerium wird diese wertvolle Arbeit auch künftig fördern. Dazu haben wir im kommenden Doppelhaushalt die entsprechenden Mittel vorgesehen.

Meine Damen und Herren,

Sie werden sich heute über den Stand der konkreten Projekte und Initiativen in Kita und Schule informieren.

Für die weitere Entwicklung der Zusammenarbeit mit unseren polnischen und tschechischen Nachbarn sind meines Erachtens drei Punkte von Bedeutung:

1. Die Fördermöglichkeiten aus europäischen, Bundes- und Landesprogrammen zu nutzen. Bayern und Sachsen unterstützen das Förderprogramm „**Von Klein auf**“ des Koordinierungszentrums TANDEM für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch. Mit dem Deutsch-polnischen Jugendwerk sind wir in Kontakt, um auch für den Bereich der frühen Bildung Kitas zu unterstützen. Über das Programm Interreg IIIa bereiten wir derzeit einen Antrag vor, um eine gemeinsame Fortbildung von sächsischen und polnischen Fachkräften zu initiieren.
2. Wir müssen die Nachhaltigkeit der Bemühungen um den Nachbarspracherwerb stärker in den Blick nehmen. Kindergärten und Grundschulen sollten sich noch besser über ihre Konzepte zur nachbarsprachigen Bildung abstimmen. Auf diesem Punkt liegt ja auch der Fokus der heutigen Tagung.
3. Das ist eine große Aufgabe und Fragestellung: Wie gelingt es bei Eltern und Kindern, sie noch stärker zu motivieren, sich mit der Nachbarsprache zu beschäftigen? Und, wie können wir dieses Anliegen attraktiv in die Öffentlichkeit tragen?

Diesen und weiteren Fragen gehen Sie heute nach.

Und, wenn ich mir die Referenten- und Teilnehmerliste ansehe, erkenne ich ein bereits breit geknüpftes Netz an Aktiven und Aktivitäten auf dem Gebiet der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Ich freue mich auch über unsere Gäste aus Bayern, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Dass diese Kontakte gepflegt und die Erfahrungen gebündelt werden, ist nicht zuletzt der Landesstelle zu verdanken.

Den Mitarbeitern gilt mein herzlicher Dank für die in den vergangenen zwei Jahren geleistete Arbeit.

Und so bleibt mir zum Schluss, Ihnen interessante Vorträge und ihnen zahlreiche Impulse für Ihre Arbeit zu wünschen. Viel Erfolg und gutes Gelingen.